



In zahlreichen Begegnungen bekundeten während der Veranstaltungen zur Woche der Waffenbrüderschaft viele Hochschulangehörige ihre feste, unverbrüchliche Freundschaft zur Sowjetunion und zu allen sozialistischen Bruderländern. Von diesem Gedanken war auch das Treffen von DSF-Mitgliedern der Sektion TmVl und des Direktors des Studienganges Maschinenbau – unser Bild zeigt die Genossen Helga Richter und Bernd Schütt auf in angeregtem Gespräch mit ihrem sowjetischen Gast – mit Angehörigen der sowjetischen Streitkräfte getragen.

Woche der Waffenbrüderschaft – Veranstaltungen im Zeichen fester, unverbrüchlicher Freundschaft

Gemeinsam mit den Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft setzt die Sowjetunion ihr ganzes internationales Gewicht und ihre Kraft für die Durchkreuzung der imperialistischen Machenschaften ein, die auf eine zunehmende Konfrontation hinauslaufen. Ausgehend vom Friedentag des XXVI. Parteitages der KPdSU, wurden in der jüngsten Vergangenheit immer wieder konkrete Vorschläge unterbreitet, die nur einem Ziel dienen: der Erhaltung und Sicherung des Friedens! Dazu wurde wiederholt die Bereitschaft erklärt, konstruktive, sachliche, vorwärtsweisende Verhandlungen zur Rüstungsbeschränkung und schrittweisen Abrüstung mit den USA und den anderen NATO-Ländern zu führen. Die in der letzten Zeit zugespitzte internationale Lage verlangt zwingend, alle Kräfte der Länder unserer sozialistischen Gemeinschaft und aller friedliebenden Menschen zur – Sicherung des Weltfriedens zu vereinen. Unter diesen Gesichtspunkten

Unsere vordringlichste Aufgabe – Erhöhung der Wehrfähigkeit

Bezug nehmend auf die Rede des Genossen Erich Honecker in der Beratung des Sekretariats des ZK mit den 1. Kreissekretären zum Ernst der gegenwärtigen internationalen Lage, sehen wir als Grundorganisation der Gesellschaft für Sport und Technik an der Sektion Verarbeitungstechnik unsere vordringlichste Aufgabe darin, die Wehrfähigkeit unserer Mitglieder sowie aller Reservisten stetig weiter zu erhöhen und hierzu zusätzliche, bisher nicht im Kampfprogramm verankerte Aktivitäten einzuleiten. Deshalb wollen wir eine weitere Wehrsportsektion für

militärischen Mehrkampf gründen und alle Vorbereitungen einleiten, um ein zusätzliches Schießen für Studenten der Matrikel 80 zu organisieren.

Weiterhin verpflichten sich die Mitglieder der GST-Grundorganisation, ihren gesamten jährlichen Solidaritätsbeitrag bereits bis zur Kreisaktivtagung am 17. März dieses Jahres abzurechnen.

So bereiten wir gleichzeitig den VII. Kongress unserer sozialistischen Wehrsportorganisation erfolgreich vor.

Vorstand der GST-GO, Sektion VT

Maßlose Forcierung der Rüstung bedeutet ein Anwachsen der Kriegsgefahr – dagegen kämpfen wir an!

Die gegenwärtige internationale Lage, die sich seit der 3. Tagung des ZK der SED weiter zugespitzt hat, erfüllt die Genossen meiner Partei-gruppe und mich persönlich mit großer Sorge, da die maßlose Forcierung der Rüstung durch die aggressivsten Kreise der NATO – insbesondere durch die USA – ein Anwachsen der Kriegsgefahr bedeutet.

Gleichzeitig versuchen die USA und eine Reihe westeuropäischer Länder, sich in die inneren Angelegenheiten der Volksrepublik Polen und anderer Länder einzumischen, um die Geschlossenheit, insbesondere der sozialistischen Staaten, zu untergraben.

Wir sind der festen Überzeugung, daß es der PVAP mit Hilfe der Sowjetunion und aller sozialistischen Staaten gelingen wird, wieder stabile politische und ökonomische Verhältnisse trotz angedrohter Wirtschaftsanfälligkeiten seitens der USA herzustellen.

Die Erfüllung der 1981 gestellten volkswirtschaftlichen Planaufgaben, wie sie während der Beratung des Sekretariats des ZK mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen dargestellt wurde, beweist uns, daß der vom X. Parteitag der SED beschlossene Weg der weiteren politischen und ökonomischen Entwicklung unseres Landes richtig ist und so den Auswirkungen der weltweiten Krise der kapitalistischen Länder erfolgreich begegnet werden kann.

Ausgehend von der Tatsache, daß Wissenschaft und Technik eine entscheidende Rolle in der weiteren ökonomischen Entwicklung der DDR spielen, ergibt sich für uns als Genossen und Angehörige des Lehrkörpers der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt die Aufgabe, in Lehre und Forschung Spitzenleistungen zu erzielen. Dazu wollen wir mit folgenden Maßnahmen beitragen:

● Die Partei-gruppe wird die Kontrolle über den Stand und die Erfüllung der im Wissenschaftsbereich Polygrafische Technik laufenden Forschungsthemen intensivieren, indem entsprechend den Ablaufterminen die Themenverantwortlichen vor der Partei-gruppe berichten.

● Durch einen umfangreichen Themenkatalog sichern wir, daß alle Studenten in das wissenschaftlich-produktive Studium einbezogen werden.

● Im Zusammenhang mit der weiteren Gestaltung des wissenschaftlich-produktiven Studiums unserer Studenten bereiten wir die vorlesungsfreien Studienabschnitte ab Herbstsemester 1982/83 gründlich vor, indem wir zum Beispiel bereits den ersten Konstruktionsbeleg aus betrieblichen Aufgabenstellungen ableiten.

Köhlir, Parteigruppenorganisator der Partei-gruppe Polygrafische Technik (VT)

In den Parteiwahlen den persönlichen Anteil jedes Genossen an der Erfüllung der Aufgaben ausweisen

Die Kommunisten der SED-Grundorganisation an der Sektion Informationstechnik richteten in der Vorbereitung der diesjährigen Parteiwahlen alle Anstrengungen insbesondere darauf, gemeinsam mit allen Wissenschaftlern, Studenten, Arbeitern und Angestellten mit der Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs sowie der konsequenten Erfüllung des „FDJ-Auftrages X. Parteitag“ um hohe Leistungen in Lehre, Studium und Forschung entsprechend den neuen, höheren Anforderungen zu ringen.

Das von der Parteiorganisation beschlossene präziserte Kampfprogramm enthält die vordringlichsten Aufgaben zur Sicherung einer höheren Massenwirksamkeit der politisch-ideologischen Arbeit, zur Sicherung eines hohen Niveaus in Lehre und Forschung sowie zur Stärkung der Kampfkraft der Parteikollektive. Dabei wird in der unmittelbaren Vorbereitung der Rechenschaftslegungen und Neuwahlen in den Partei-gruppen und in der SED-Grundorganisation besonderer Wert darauf gelegt, den persönlichen Anteil des einzelnen Genossen an der Erfüllung der gesellschaftlichen und fachlichen Aufgaben auszuweisen. Darüber hinaus werden in den persönlichen Gesprächen mit den Genossen wertvolle Schlussfolgerungen zur weiteren Erhöhung der Qualität der Parteiarbeit sorgfältig entgegengenommen und mit dem Genossen darüber diskutiert, wie er seinen Parteilauftrag verantwortungsbewußt lösen kann.

Dabei sehen es die Mitglieder der SED-Grundorganisation Informationstechnik gerade in Beachtung der Beratung des Sekretariats des ZK der SED mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen als ihre besondere Verantwortung an, diesen anspruchsvollen Zielstellungen in jeder Weise zu entsprechen. Deshalb stellen sie sich unter anderem die nachfolgenden Schwerpunkte, die sie mit den vorhandenen Arbeitskräften und Fonds lösen wollen.

- Entscheidende Erhöhung des Anteils der Spitzenleistungen, die dem Welthöchststand entsprechen, durch noch höhere Zielstellungen;
- Schnellere Erhöhung des volkswirtschaftlichen Wirkungsgrades von Wissenschaft und Technik;
- Entscheidende Senkung der Bearbeitungsfristen der Forschungsthemen.

Ausgehend von der Grundorientierung der 3. Tagung des ZK der SED sowie der Beratung des Sekretariats des ZK mit den 1. Kreissekretären, wollen die Genossen der Sektion CWT die Parteiwahlen nutzen, um auf der Grundlage der konkreten Abrechnung der Ergebnisse ihrer Parteiarbeit die Bereitschaft und den Willen aller Genossen und Mitarbeiter der Sektion zu vertiefen, sich mit aller Initiative und großem Schöpfergeist den höheren Anforderungen zu stellen.

Deshalb betrachten sie es als unbedingt notwendig, für eine ständige politische Motivierung der in der fachlichen Arbeit zu erfüllenden Aufgaben zu sorgen. Deutlich wurde gemacht, daß die Maßstäbe für die Wirksamkeit der einzelnen Parteikollektive in der weiteren Verbesserung der Zusammenarbeit in Erziehung, Ausbildung und Forschung sowie der Übernahme zusätzlicher Aufgaben und im Erreichen von Spitzenleistungen bestehen.



Bei den Vorbereitungen auf die Parteiwahlen wurde auch den Fragen der zielstrebigsten marxistisch-leninistischen Qualifizierung der Mitglieder und Kandidaten der SED – auf dem Bild Teilnehmer am Parteielehrjahr der SED-Grundorganisation MB – die ihnen gebührende Aufmerksamkeit geschenkt. Ausgehend von der Einschätzung der erreichten Ergebnisse, wurden Entscheidungen zur Einstufung jedes Genossen in das Parteielehrjahr 1982/83 vorbereitet, die in den Mitgliederversammlungen im März beschlossen werden sollen.

Thematische Mitgliederversammlungen der FDJ

Der Frieden muß verteidigt werden – der Frieden muß bewaffnet sein!

Anläßlich des 30. Jahrestages der Übernahme der Patenschaft der FDJ über unsere bewaffneten Organe sowie der diesjährigen Woche der Waffenbrüderschaft finden in diesen Tagen in allen FDJ-Gruppen die thematischen Mitgliederversammlungen „Der Frieden muß verteidigt werden – der Frieden muß bewaffnet sein!“ statt. Dabei geht es darum, verantwortungsbewußt über die Fortsetzung der Friedens- und Sicherheitspolitik unseres Landes zu diskutieren und daraus persönliche Konsequenzen für jeden einzelnen abzuleiten.

Am 22. 2. 1982 wurde als einer der ersten in der FDJ-Gruppe TmVl (Sektion MB) die Mitgliederversammlung in Anwesenheit von Vertretern der FDJ-GOL und der FDJ-Kreisleitung durchgeführt. Ausgehend von den Ausführungen des Generalsekretärs des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, auf der Beratung des Sekretariats des ZK der SED mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen und den Dokumenten der 3. Tagung des ZK der SED, diskutierten die Jugendfreunde über die Ursachen der Verschärfung der internationalen Lage in der Gegenwart. Sie hoben hervor, daß Sozialismus und Frieden eine untrennbare Einheit bilden und daß es keine vernünftige Alternative zu den Friedensvorschlügen der UdSSR und der anderen sozialistischen Staaten geben kann. Breiten Raum nahm die Diskussion über den Beitrag des einzelnen zur Sicherung des Friedens ein.

Die FDJler betonten, daß Friedenskampf bedeutet, alle ökonomischen und geistigen Kräfte zu mobilisieren, um den sozialistischen Staat zu stärken. Darüber hinaus – so stellten sie einmütig fest – sei es angesichts der hemmungslosen Rüstungsspirale der USA, aber auch der anderen westeuropäischen NATO-Länder zwingend erforderlich, den Frieden auch zuverlässig militärisch zu schützen. Das schließt die Notwendigkeit ein, mit aller Konsequenz ein annäherndes militärisches Gleichgewicht zu garantieren.

Aus der Diskussion haben die FDJler der Seminargruppe TmVl geschlossen, daß sie auch weiterhin um beste Studierergebnisse ringen werden, daß sie ihre guten Ergebnisse in der GST-Arbeit, zum Beispiel bei der Teilnahme an den Sektionsmeisterschaften im Sportschießen oder am Tag der wehrbereiten studentischen Jugend zu den 13. FDJ-Studententagen, weiter ausbauen werden und auch im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium ihre Kenntnisse für ein politisch bewußtes Handeln für den Sozialismus weiter festigen werden.

13. FDJ-Studententage unserer Hochschule – eine Zwischenbilanz in der Erfüllung des „FDJ-Auftrages X. Parteitag“

Zur inhaltlichen Gestaltung der 13. FDJ-Studententage an unserer Hochschule führte die Redaktion des „Hochschulspiegels“ mit dem Sekretär für Wissenschaft der FDJ-Kreisleitung, Genossen Gunter Stoll, das folgende Gespräch.

„HS“: Wir haben gehört, die „13.“ sind in Sicht?

Genosse Stoll: Ja, so ist es – und es sei gleich zu Beginn festgehalten, daß die Anstrengungen der FDJ-Kreisorganisation mit aller Konsequenz darauf gerichtet sind, diese 13. FDJ-Studententage unter dem Eindruck der Dokumente der 3. Tagung des ZK der SED sowie der Beratung des Sekretariats des ZK mit den 1. Sekretären der SED-Kreisleitungen zu einem vollen Erfolg werden zu lassen. Vom Termin her ist zu sagen, daß sie in der Zeit vom 14.

bis 23. April 1982 stattfinden werden.

„HS“: Welche Vorstellungen gibt es bezüglich der Programmgestaltung?

Genosse Stoll: Vordergründig geht es uns darum, mit den 13. FDJ-Studententagen eine Zwischenbilanz in der Erfüllung des „FDJ-Auftrages X. Parteitag“ zu ziehen. Das heißt, alle FDJ-Gruppen und Grundorganisationen sind aufgerufen, in einer Vielfalt von Veranstaltungen auf politischem, wissenschaftlichem, kulturellem und sportlichem Gebiet ihre eigenen Aktivitäten und Initiativen abzurechnen, um den vom XI. Parlament der Freien Deutschen Jugend beschlossenen „FDJ-Auftrag X. Parteitag“ in Ehren zu erfüllen.

Dabei wollen wir natürlich an bewährte Methoden und Traditionen



anknüpfen. So werden wir die einzelnen Tage zu einer bestimmten Thematik gestalten. Zum Beispiel werden wir am 20. April dem Tag der Arbeiterjugend begehen und ihn nutzen, um gemeinsam mit FDJ-Vertretern unserer Hauptpartner sowie Vertretern anderer Hochschulen des Bezirkes Erfahrungen auszutauschen zur Entwicklung und Vertiefung sozialistischer Gemeinschaftsbeziehungen zwischen FDJ-Studenten, jungen Arbeitern und Ingenieuren. Den 21. April werden wir als Tag der FDJ-Studentenbrigaden begehen,

um an diesem Tag vor allem eine Zwischenbilanz über den Stand der Vorbereitungen auf den FDJ-Studentensommer 1982 zu ziehen.

Schließlich sei abschließend der Tag des Internationalen Studententages genannt, an dem eine Konferenz des Internationalen Studentenkommitees unserer Hochschule zur Thematik „Unser aktiver Beitrag zur Erhaltung des Friedens, für Abrüstung und sozialen Fortschritt“ stattfinden wird. Weiterhin wollen wir diesen Tag nutzen, um mit unseren ausländischen Freunden über die brennenden Fragen unserer Zeit zu diskutieren.

„HS“: In jedem Jahr gibt es innerhalb der FDJ-Studententage besondere Höhepunkte – welche sind das aus der Sicht der FDJ-Kreisleitung in diesem Jahr?

Genosse Stoll: Natürlich ist es schwierig, aus der Vielfalt der geplanten Veranstaltungen einige wenige hervorzuheben. Dennoch werden traditionsgemäß auch in diesem Jahr wieder bestimmte Ereignisse im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stehen.

Das betrifft auf jeden Fall die diesjährige Hochschulleistungsschau. Zum inhaltlichen Anliegen derselben wurde ja bereits im „Hochschulspiegel“ geschrieben, und wir wollen hier nichts wieder-

holen. Dennoch ist vollauf die Feststellung berechtigt, daß wir in der Vorbereitung eindeutig darauf orientierten, in diesem Jahr vor allem solche Ergebnisse studentischer wissenschaftlicher Arbeit vorzustellen, mit denen wir FDJ-Studenten einen wirksamen Beitrag zur allseitigen Stärkung unserer Volkswirtschaft leisten können. Darüber hinaus ist festzustellen, daß unsere Hochschulleistungsschau der weiteren Vorbereitung der besten Exponate auf die VIII. Zentrale Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler im November 1982 in Leipzig dient.

Zu den Höhepunkten der „13.“ zählen wir aber auch die Olympiaden, zentrale wissenschaftliche Konferenzen, in denen, abgeleitet aus der ökonomischen Strategie der SED zur Lösung volkswirtschaftlicher Aufgaben in den achtziger Jahren, Ergebnisse der wissenschaftlich-produktiven Arbeit der Studenten abgerechnet bzw. vorgestellt werden (das betrifft zum Beispiel die Entwicklung und Anwendung der Mikroelektronik, die Entwicklung und den Einsatz von Industrierobotern, Probleme der Materialökonomie...).

Nicht zuletzt sind auch der Kreiswettbewerb der FDJ-Gruppen um das beste politisch-kulturelle Programm und die Politikermesse Höhepunkte, für die es bereits seitens

einer FDJ-Gruppen konkrete Initiativen zur aktiven Teilnahme gibt. Hervorhebenswert sind schließlich das Fest der russischen Sprache sowie für die ausländischen Freunde das Fest der deutschen Sprache.

„HS“: Die Vorbereitungen auf die diesjährigen FDJ-Studententage laufen also auf Hochtour, bedeutet das auch, daß alle Probleme geklärt sind?

Genosse Stoll: Natürlich nicht. Die Vorbereitung und die Durchführung der FDJ-Studententage sind immer eine zweiseitige Sache. Einerseits erwarten wir die aktive Teilnahme aller FDJ-Gruppen, andererseits wünschen wir uns, daß die FDJler mehr noch als bisher mit eigenen Initiativen, Vorschlägen und gruppenspezifischen Veranstaltungen in Erscheinung treten. In noch zu geringem Maße konnten von den FDJ-Gruppen rechtzeitig Vorschläge zur Bereicherung des Rahmenprogramms. Es gibt zum Beispiel auch noch Reserven in den FDJ-Gruppen bei der Vorbereitung des Kulturwettstreits oder der Politikermesse. Schließlich heißt rechtzeitig Vorschläge einbringen auch, sich jetzt schon Gedanken zu machen für die langfristige Vorbereitung der 14. FDJ-Studententage, die ja ebenfalls Tage echter Höhepunkte im Leben der FDJ-Kreisorganisation werden sollen.